"und wänn händ Si Ihren Maa käne glernt?"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

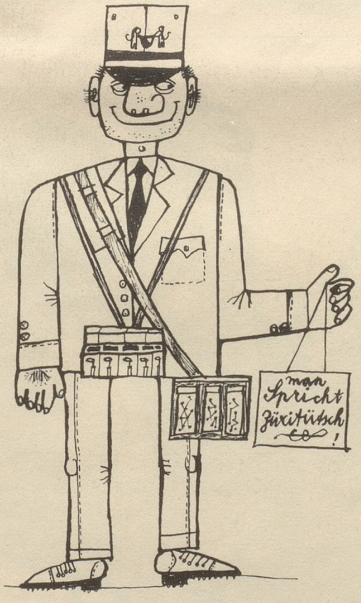
http://www.e-periodica.ch

César Keiser

Karli Knöpflis Aufsatzheft

Die Stadt Zürich

Die Stadt Zürich ist die gröste Stadt von der Schweiz es hat fast eine Halbe Milion Eingebohrene. Ich bin einer davon wesshalb ich forzüglich geeignet bin, den Aufsatz über Zürich zu schreiben wo meine Wige stand.
Die Zürcher stammen von den Pfahlbauern ab was man noch im Landesmusehum siht und auch sonst. Dann kamen die Helvezier welche es heute noch giebt aber nur als Studenten verkleidet, die laufen am Dies Ackademius in der Stadt herum und singen falsch. Dann kamen die Röhmer woher der Ausruf stammt Die Röhmer sind am Banhof!! wahrscheinz weil es der gleiche Banhof war wie heute noch. Dann kam mein Nahmensfetter Karl der grosse, dann der Rudolf Brun, wo die Rudolf Brun Brücke gründete, der Hans Waldmann, der Zwingli, der Göpfi Keller, der Ferdi Kübler usw. usw. Es gab vile Kriege und Reformaziohnen und so Sachen, und dann kam der Stapi und dann gieng es aufwertz.
Der Stapi ist eigentlich der Stapresident, er heisst Emil Landolt und ist überall dabei und macht viele Reden und das Zürifäscht und andere sehgensreiche Einrichtungen und ist überhaubt ein glatter. Nur der Vatter ist als ergerlich wenn er wider eine Rede hat, beim Muntharmoniekaklub oder fegetarischer Verein oder Spahrgelzüchter Verband und schimft, der schwatzt wider ein Gips zusammen. Aber der Vatter ist nur neidig weil er nicht der Stapi ist und immer grahtis Essen kann und Wellen machen, und ich weiss es ist sehr schwehr ständig so Reden schreiben wenn man doch alle Hände voll hat mit regiren. Er hat noch andere wo ihm dabei helfen, die Polizei und Baukomissiohn und Altstadtsanirung und Steuerkommissäre und Verbände und so. Was die Zürcher Polizei betrift, ist sie aussen blau und oben hell, aber nur am Helm. Sie hat sehr viel zu schaffen mit dem Verkehr und den Bussen, ich finde Polizist sein höllisch glatt. Vileicht werde ich auch einmahl einer, das ist doch toff immer auf dem Töff herumzuschnäutzen und büssen und Auto abschlepen usw. Aber der Vatter sagt ich soll gescheiter etwas rechtes werden er will nicht noch mehr Erger haben mit mir. Doch zurük zum Stadtbild!



Die Stad Zürich liegt zwischen dem Uetliberg und Züriberg sowie am See. In disem kann man baden, alle machen das im Sommer, darum ist er auch so verschmutzt und stinkt, wir baden halt daheim. Am See ist das Seefeld, dort wohnen fast alles Argauer mit schönen Auto man siht immer sehr viele. Man siht auch vile Damen dort herumstehen, überhaubt in der ganzen Stadt, da habe ich den Vatter gefragt warum, da hat er gesagt er weiss es nicht. Ich muss ihn glaub einmahl aufklähren.
Zürich ist eine geschäfftige Stadt oder Citi wie der Schweizer sagt, es ist internazional und kommen viele Fremden. Die machen in einem Autobus Zürich bei neit, und fahren Znacht herum und dann kommt einer welcher jödelt oder Alphorn spielt das finden die dann maximahl. Es giebt aber auch orieginelle Sachen für die Fremden, das Säxileuten oder die berühmten Junifestspile oder der Dätwyler oder die Polizeistunde, alles Sachen wo andere Städte nicht haben, wir sind stoltz darauf.
Das Klimah von Zürich ist der Föhn alle Zürcher leiden davon man siht es ihnen immer an. Sonst ist eine gute Lufft bei uns, haubtsächlich Presslufft wo die Hochhäuser sehr gut wachsen dabei und die Tramschinen und Strassen. Die Zürcher sind nicht so lustig wie die Basler drum zeuggeln sie einander immer aber die Basler sind nur neidig weil sie nicht so glatte Witze machen wie die Zürcher z. B. Nachtkafés oder so. Der Leerer Meili hat gesagt, die Zürcher sind sehr weltoffen jeder spricht Fremdsprachen wegen der Fremdenindusstrie. Desshalb müsst ihr euch Mühe geben Buben, und fleissig Sprachen lehren, das muss man können in Zürich, wenn man eine Stelle will haben mit Pangsionirung. Da habe ich aufgestrekt und gesagt, Herr Leerer dann müssen sie aber den Bruno von den Fremdsprachen dispenziren, da hat er gefragt warumm Karli?? Da habe ich gesagt, weil der Bruno doch Trämler werden will. Jetzt habe ich 2 Stund Nachsizen am Mittwoch das hat man davon wenn man die Warheit spricht.

« - - und wänn händ Si Ihren Maa käne glernt? »
« Wommer verhüüratet gsii sind! »

Macht und List

Eine Fabel von Rob. Schaller

Ein Löwe schlug mit seinem Schwanz
wütend nach einer Spinne;
die hatte aber einen ganz
verwegnen Plan im Sinne.

Der Löwe brüllte: Ist's mein Reich,
fort aus dem Steppengrase!
Die Spinne jedoch biß sogleich
dem Riesen in die Nase.

Dem Raubtierkönig schien es lang,
als drehte er im Kreise;
das Gift, das immer tiefer drang
wirkte teuflischerweise.

Die grause Spinne sprach: Du Narr,
willst du es nochmals wagen?
Der Löwe aber wurde starr,
und konnte nichts mehr sagen!

Philosophie am Rauchtisch

Tochter des Hauses: «Ich bin sehr zerknirscht, die Hausangestellte hat plötzlich gekündigt, und nun muß die Mutter die ganze Arbeit allein machen.» Schnogg

Selbstbedienung

In den Selbstbedienungsläden gibt es als Einkaufende verkleidete Detektive, die darüber wachen, daß man sich nicht selbst bedient. Bob

Schuppen verschwinden

rascher mit
RAUSCH Conservator
Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit **Rausch-Conservator**
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., **Kreuzlingen**